

BÖB-Jahrestagung 2026:

Militärexperten: Binnenhäfen sind strategisch relevant für die zivile Versorgung und den Transport militärischer Güter

Berlin, 16.10.2026

„Binnenhäfen als Anker krisenresilienter Logistik in Zeiten geopolitischer Unsicherheit“ war das Thema der diesjährigen Tagung des Bundesverbandes Öffentlicher Binnenhäfen e. V. (BÖB) am 14. Oktober in Stuttgart.

Franz-Stefan Gady, Senior Fellow am Institute für Strategic Studies in London und einer der führenden Militärexperten im deutschsprachigen Raum, stimmte die rund 80 Gäste aus der Hafenwirtschaft, Logistik und Verbänden auf die aktuellen Herausforderungen ein. In verschiedenen Szenarien machte er deutlich, dass die Logistik- und Transportinfrastruktur Deutschlands zentral für die Verteidigungsplanung der NATO und die Unterstützung der Ukraine ist. Deshalb sind Verkehrsknoten zunehmend Ziele hybrider Bedrohungen, wie Cyberangriffe oder Sabotageakte. Der Drohnenangriff auf den Flughafen Leipzig-Halle hat dies eindrucksvoll unterstrichen.

Wie gelingt es also, die ohnehin unter Stress stehende Verkehrsinfrastruktur so zu ertüchtigen, dass sie in der Lage ist, die zivile Versorgung zu garantieren und gleichzeitig militärische Anforderungen erfüllen zu können. Wie müssen systemrelevante Verkehrsinfrastrukturen und Logistik-knoten effektiv geschützt werden?

Hierzu diskutierten auf dem Podium die Ministerin für Verkehr im Land Baden-Württemberg, Nicole Razavi, MdL, der österreichische Militäranalyst Franz-Stefan Gady, Kapitän zur See Michael Giss vom Landeskommmando der Bundeswehr Baden-Württemberg und der Geschäftsführer der Hafen Stuttgart GmbH Carsten Strähle. Moderiert wurde die Veranstaltung von Marcel Lohbeck, Geschäftsführer des BÖB.

In der Diskussion wurde deutlich, dass auch im System Wasserstraße mit Blick auf vulnerable Logistikketten Sicherheit neu gedacht werden muss. Wesentliche Faktoren für Krisenresilienz sind eine redundante Verkehrsinfrastruktur und multimodale Logistikknoten, wie Binnenhäfen. Kapitän z.S. Michael Giss machte sehr deutlich, dass staatliche Kapazitäten zur Gefahrenabwehr und Verteidigung in extremen Krisensituationen schnell an ihre Grenzen geraten. Deshalb müssten Betreiber Kritischer Infrastrukturen lernen, sich vor externen Bedrohungen, wie Cyber- oder Drohnenangriffen auch selbst zu schützen.

BÖB-Präsidiumsmitglied Carsten Strähle erklärte in Bezug auf militärische Transporte, dass es sich jetzt räche, dass die Infrastruktur jahrzehntelang auf Verschleiß gefahren wurde und Reserven, etwa Diesellokomotiven und spezialisierte Bahntrailer, in den vergangenen Jahrzehnten massiv abgebaut wurden.

Verkehrsministerin Nicole Razavi erklärt, dass die Bundesländer die strategische Relevanz der Binnenhäfen und der Bundeswasserstraßen fest im Blick haben. Deshalb werde sich die Verkehrsministerkonferenz am 21. /22.10. nochmals mit der Finanzierung der Wasserstraßen und der Binnenhäfen befassen und Druck gegenüber dem Bund machen. Ihr Haus erarbeite gerade eine Hafenstrategie für Baden-Württemberg, diese werde konkrete Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Häfen und auch deren Krisenresilienz enthalten.

Joachim Zimmermann, Präsident des BÖB, fasste die Erkenntnisse der Jahrestagung so zusammen: *„Die heutige Diskussion hat die strategische Bedeutung der Binnenhäfen als Ermöglicher krisenresilienter Logistik auf den Punkt gebracht. Die Binnenhäfen werden diese Rolle aber nur so gut erfüllen können, wie die vorgelagerten Infrastrukturen funktionieren. Wir appellieren daher eindringlich an den Bund, die Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur deutlich zu steigern und besonders bei den Bundeswasserstraßen noch einmal nachzulegen. Die Zielmarke lautet 2,5 Mrd. Euro jährlich und verlässlich. Dazu gehört auch, dass der operative Bereich der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung von Einsparungen ausgenommen wird.“* In Bezug auf den Schutz kritischer Infrastrukturen in Häfen warb Zimmermann um Maß und Mitte: *„Die Hafen- und Anlagenbetreiber sind sich ihrer Mitverantwortung beim Schutz Kritischer Infrastrukturen bewusst, können hoheitliche Aufgaben aber nicht übernehmen.“* Mit Blick auf die geplanten Regelwerke sagte Zimmermann kritisch: *„Wir brauchen keine neuen Bürokratiemonster, sondern praxisnahe, effektive Lösungen. Dazu gehören auch passgenaue Fördertöpfe, um die dadurch entstehenden Mehrkosten abzufedern.“*

Ihr Ansprechpartner für Rückfragen:

Marcel Lohbeck
Geschäftsführer

Bundesverband Öffentlicher Binnenhäfen e. V.
Hauptgeschäftsstelle
Leipziger Platz 8
10117 Berlin
Tel.: 030 / 398 858 74

Der Bundesverband Öffentlicher Binnenhäfen e. V.

Die Sicherung einer nachhaltigen Mobilität ist eine wesentliche Voraussetzung für Wirtschaftswachstum und Beschäftigung. Güterverkehr und Logistik gewährleisten die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft und den Wohlstand der Menschen. Die Zukunft des Standorts Deutschland und die Umweltbilanz des Verkehrs werden maßgeblich beeinflusst durch den intelligenten Verbund der Verkehrsträger Wasserstraße, Schiene und Straße. Wesentliche Schnittstellen zwischen diesen Verkehrsträgern sind die Binnenhäfen. Binnenhäfen entwickeln und betreiben leistungsfähige Verkehrs- und Logistikinfrastruktur. Sie sind ideale Standorte für Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen. Das Angebot der Häfen reicht von der Bereitstellung hochwertiger Flächen und Immobilien über den Betrieb von Umschlaganlagen bis zur Organisation effizienter Logistikketten. Rund 90 Häfen in Deutschland bilden das Rückgrat des Bundesverbandes Öffentlicher Binnenhäfen (BÖB) mit Sitz in Berlin. Der BÖB ist Mitglied im Europäischen Verband der Binnenhäfen (EFIP). Vor Ort ist der BÖB mit regionalen Arbeitsgemeinschaften in allen wichtigen deutschen Wirtschaftsräumen vertreten. Spezielle Fachthemen werden in überregionalen Ausschüssen behandelt.

Der BÖB ist kompetenter Ansprechpartner für die Politik auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene und kooperiert mit bedeutenden Wirtschaftsverbänden. Er bringt auf diesem Weg die Belange seiner Mitgliedsunternehmen in den politischen Meinungsbildungsprozess ein. Der BÖB erfüllt Aufgaben und verfolgt Ziele in folgenden Bereichen: Politik, Öffentlichkeit, Institutionen, Mitgliedsunternehmen.